

Caren Jeß

Bookpink

Dramatisches Kompendium

F 1753

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

Für E. C. C.

SZENEN.

- 1 DRECKSPFAU
- 2 BUSSARD IM BETON DER VERNUNFT
- 3 FLAMINGOS d a n c e !
- 4 DIE SUMPFMEISE
- 5 PUTE
- 6 PFLÜCKE DEN BUCHFINKEN
- 7 WEISSE TAUBE

FIGUREN.

- ERZÄHLER*IN 1 (DAS KURSIVE)
- DRECKSPFAU (DER PROTAGONIST)
- SPATZ (DER ANTAGONIST)
- UNTERSTÜTZUNG (DANKE!)
- ERZÄHLER*IN 2 (DAS KURSIVE)
- BUSSARD (OBJEKT VIELER FRAGEN)
- RAUCHSCHWALBE (SCHWALBENARTIGE)
- ZILPZALP (LAUBSÄNGERARTIGER)
- FELDLERCHE (LERCHENARTIGE)
- ERZÄHLER*IN 3 (DAS KURSIVE)
- MUTTER (LAUT)
- KRÄHE (SOHN DER MUTTER)
- FLAMINGO1 (IM SCHAUKASTEN)
- FLAMINGO2 (IM SCHAUKASTEN)
- ERZÄHLER*IN 4 (DAS KURSIVE)
- KOHLMEISE (♂)
- BLAUMEISE (♂)
- WEIDENMEISE (♂)
- SUMPFMEISE (†)
- ERZÄHLER*IN 5 (DAS KURSIVE)

PUTE	(EINE KLEINE EWIGKEIT)
HUHN	(EINE FREUNDIN)
HAHN	(EIN FREUND)
ERZÄHLER*IN 6	(DAS KURSIVE)
TAGESFORM	(PROTAGONISTIN)
GEPFLASTERTE AUFFAHRT	(GEWÖHNLICHER AUFENTHALT, § 30 Abs. 3 S. 2 SGB I)
NARZISSE	(WAS ITZUND PRÄCHTIG BLÜHT, SOLL BALD ZERTRETEN WERDEN)
PFLASTERRITZENVEGETATION:	
L.ACTUCA SERRIOLA	(KOMPASS-LATTICH)
G.ERANIUM ROBERTIANUM	(STINKSTORCHENSCHNABEL)
B.RYUM ARGENTEUM	(SILBERMOOS)
T.RIFOLIUM REPENS	(WEISS-KLEE)
TULPE	(NIMMT NICHT AKTIV AM ABGEBILDETEN GESPRÄCH TEIL, WÄCHST AN ANDERER STELLE)
BUCHFINK	(http://www.deutschevogelstimmen.de/buchfink/)
KATZE	(NATURNOTWENDIGKEIT ODER WILLKÜR)
ERZÄHLER*IN 7	(DAS KURSIVE)
WEISSE TAUBE	(PROTAGONISTIN)

ANMERKUNGEN.

Zwischen den einzelnen Szenen verläuft kein roter Faden.

Es gibt keine übergreifende protagonistische Instanz.

Die Reihenfolge der Szenen ist abänderlich.

Doppel- und Mehrfachbesetzungen sind erwünscht. Was die Erzähler*innen betrifft, sei darauf hingewiesen, dass ihr Text als Nebentext und/oder Haupttext behandelt werden kann. Dennoch gilt:

Ihr Theaterfiguren, kommt zurück in Scharen!

VORWORT.

„Hör mol, min Lütte, de kleene Bookpink!¹“, sagte meine Großmutter, saß in ihrem Gartenstuhl, genoss die Sonne, und dass sie die Spitzhacke für eine Weile an den Schuppen lehnen konnte. Ich bestaunte meine Großmutter und begriff, dass es sich lohnte, den Vögeln Beachtung zu schenken.

Die Präsentation dieses dramatischen Kompendiums obliegt den Möglichkeiten des theatralen Raumes. In ihn fliegen die Vögel als bedruckte Blätter – als Kreaturen gehen sie aus ihm hervor. Verwandlung ist ein gleichermaßen natürlicher wie künstlicher Vorgang.

¹Bookpink = plattdeutsch für Buchfink

DRECKSPFAU.

FIGUREN.

ERZÄHLER*IN	(DAS KURSIVE)
DRECKSPFAU	(DER PROTAGONIST)
SPATZ	(DER ANTAGONIST)
UNTERSTÜTZUNG	(DANKE!)

ORT. (NAHE EINEM DUNKLEN WALD) // **ZEIT.** (4-5 ZIGARETTENLÄNGEN)

„Leben am Fuße der Blue Mountains und jeden Morgen exotische Früchte.“

„Leben am Arsch.“

DRECKSPFAU.

In einem dunklen Wald legte seine Mutter einst das Ei, aus dem er schlüpfen sollte. Sie legte es dort, weil sie kein Küken mehr wünschte. Sie hatte bereits genug. Es reichte ihr. Sie hatte die Vorstellung, dass es dort schlüpfen, von lauter Dunkelheit umgeben sich nicht zurechtfinden und an seiner Orientierungslosigkeit sofort sterben würde. Der Gedanke gefiel der Pfauenmutter. Das Küken, so ihre Theorie, sei dann für seinen Tod selbst verantwortlich. Man könne sich schließlich nicht um alles kümmern. Und eins wusste die Mutter: Man hat das Recht, seine Eier im dunklen Wald zu legen. Und noch eins wusste sie: Für solche Eier hatte sie keine Liebe.

DRECKSPFAU Ok, wenn ich mich in drei Worten beschreiben sollte, würd' ich sagen: Ja, erstmal verdreht, also man sieht halt meine schillernden Federn nicht, die kommen nicht zur Geltung, weil da 'mal irgendein Schmodder draufgelandet ist, der nicht wieder abgeht. Ja, dann würd' ich sagen, ich bin ehrlich. Ja. Dann würd' ich noch sagen, ich bin auf jeden Fall nicht kriminell, egal, was die anderen sagen. Korrekter Typ, ja. Ich saß schon dreimal hinter Gittern, aber die haben mich immer wieder frei gelassen, weil ich keine Eier leg'. Halt Pech. Die gehen davon aus, dass ich kriminell bin, hab halt Raubmord begangen, aber, ey, die verfuckte

Sau, die mich nicht aus ihrem Trog fressen lassen wollte, hab ich halt platt gemacht, weil sie 'n scheiß egoistisches Mistvieh war. Das ist, also in meinen Augen jetzt, nicht kriminell. Ja, dann bin ich noch 'n guter Junge und, hier, wie heißt das: loyal. Ach so, und ich bin Melancholiker. Ich weiß nicht genau, was das ist, aber das Wort gefällt mir. Ich denk' einfach 'mal, dass Melancholiker etwas ist, was ich bin. Als Dreckspfaue hat man kein Wörterbuch. Als Dreckspfaue wird einem so was nicht ausgehändigt. Die Leute denken, ey, gib dem scheiß Dreckspfaue nicht das Wörterbuch, der kackt das voll!

Spatz kommt geflogen.

SPATZ Also, wenn ich mich in drei Worten beschreiben sollte: klug, hübsch, quicklebendig.

Spatz fliegt davon.

DRECKSPFAU Der Spatz ist ein Spast. Wenn ich ihn in drei Worten beschreiben sollte: ja, halt Spast. Dann würd' ich auf jeden Fall sagen, dass er 'n kleiner Pisser is', halt so 'n Wichtigtuere. Ja, und dann würd' ich noch sagen, ach, auf jeden Fall 'n kleiner Pisser. Hab ihn neulich am Rand einer Pfütze gesehen. Hat sich da drin gespiegelt, ja, wie hier, der, ä –

UNTERSTÜTZUNG Narziss.

DRECKSPFAU Richtig, ja, Narziss. Ey, wie die gelbe Blume, oder was? Egal. Der kleine Spatz hat sich da auf jeden Fall ganz schön lange selbstbespiegelt, der arrogante kleine Sack. Der is' so 'n kleiner Schönling. Und darauf bildet er sich ganz schön was ein. Typen seiner Art sind nämlich in der Regel nicht schön. Halt Dreckspatzen. Die plantschen eigentlich in der Pfütze – und bespiegeln sich da nicht drin. Da schlägt er echt aus der Art. Aber ich sag' 'mal: Er bildet halt 'ne Minderheit, die kacke ist.

Spatz kommt geflogen.

SPATZ Also, wenn ich den Dreckspfaue in drei Worten beschreiben sollte, würde ich sagen: Neid, Neid, Neid.

Spatz fliegt davon.

DRECKSPFAU Dass der immer sofort wieder wegfliegt, ey, habt ihr gesehen? Fliegt immer gleich wieder weg, der Spast.

UNTERSTÜTZUNG Mach dir nichts draus.

DRECKSPFAU Ey, was willst du denn.

UNTERSTÜTZUNG Na ja...

DRECKSPFAU Geh weg, ich komm' klar. Aber lass mir deinen Fernseher da.

UNTERSTÜTZUNG Ich habe gar keinen Fernseher.

DRECKSPFAU Ey, red' doch nicht. Hast den schon jemand anderm gegeben, ey? Dem Spatz, oder was?

UNTERSTÜTZUNG Nein, habe ich nicht. Ich hatte nie einen Fernseher.

DRECKSPFAU Dann hau halt ab.

UNTERSTÜTZUNG Ich könnte dir etwas Zuspruch dalassen.

DRECKSPFAU Ey, ich geb' dir.

Es war an einem kühlen Morgen, der Tau hatte die Blätter des Ilex benetzt, da schlüpfte im dunklen Wald der kleine Pfau. Unbeholfen kämpfte sich das zarte Küken aus dem aufgesprungenen Ei. Es reckte sein winziges Schnäbelchen in die Höhe, zog einen Flügel hervor, dann den anderen und gab sein erstes zaghaftes Piepsen in den Wald. Es blickte um sich und erkannte die düsteren Züge der Welt, in die es hineingeboren war. Dornenranken umgaben es. Über sich erkannte es die Latten eines morschen Zaunes, rostige Nägel und schlieriges Moos. Im Zaun hingen die Überreste eines verrotteten Zaunkönigsnestes. Es war von der modrigen Feuchtigkeit des Waldes durchzogen, glänzte schwärzlich und verströmte einen fauligen Geruch. Es mussten Jahre vergangen sein, seit darin ein Pärchen Zaunkönigsküken geschlüpft war. Zu einer Zeit, als noch Licht in diesen Wald geriet. Pieps, machte der kleine Pfau erneut, pieps, und streifte die Schalen des Eis von sich ab. Nun war er frei, bereit für ein Leben voller Abenteuer, da löste sich über ihm das Zaunkönigsnest und ergoss sich flatschend über seine jungen Federn. Fuck, sollte das erste Wort sein, das er sprach. Von niemandem hatte er es gelernt, nein, er trug es intuitiv in sich.

DRECKSPFAU Wenn ich zurückdenke, ey, dann geht mir so einiges durch den Kopf. Ich hätte die Schule zu Ende machen sollen. Ich hätte nichts essen sollen von dem Rührei, das sie drüben aus den Finkeneiern gemacht haben. Ich hätte damals bei Edeka nicht immer Kippen klauen sollen. So Zeug halt. Jetzt erzähl' ich Ihnen, was ich als nächstes vorhab, also, wie ich meine Zukunft angeh'. Es ist ja so: Als Pfau schmücken sich andere mit deinen Federn. Aber bei mir ist das halt nicht drin, weil ich ja 'n Dreckspfau bin. Meine Federn sind voller Schmodder. Ich hab hinten unten links noch so 'ne Stelle an der man ein Pfauenauge sieht, oder jedenfalls sich das denken kann. Ansonsten bin ich komplett glanzfrei, farblos, und 'n Rad schlagen kann ich auch nicht, weil meine Federn vom Schmodder halt komplett verklebt sind. Es ist auf jeden Fall so, dass ich trotzdem was aus mir machen will, auch wenn die andern mir nichts zutrauen.

Spatz kommt geflogen.

SPATZ Ich glaube nicht, dass aus dem noch irgendwas wird. Also ich bin gebildet und nutze meine Chancen. Meine Mutter hat alles richtig gemacht.

Spatz fliegt davon.

DRECKSPFAU Ey, keine Sprüche über meine Mutter!

UNTERSTÜTZUNG Er hat ja gar keinen Spruch über deine Mutter gemacht.

DRECKSPFAU Ey, der kleine Pisser. Er soll in seiner Pfütze verrecken.

UNTERSTÜTZUNG Man soll Hass nicht mit Hass vergelten.

DRECKSPFAU Hasst der mich, oder was?

UNTERSTÜTZUNG Das würde ich gar nicht behaupten wollen. Ich denke, du fühlst dich gehasst, das ist es, was ich sagen will.

DRECKSPFAU Ey, bist du so 'n scheiß Psychologe, oder was?

UNTERSTÜTZUNG Das spielt doch keine Rolle, Hauptsache, du lässt dich von mir unterstützen.

DRECKSPFAU Hast du W-Lan?

UNTERSTÜTZUNG Wie bitte?

DRECKSPFAU Ob du W-Lan hast, Mann, Internet.

UNTERSTÜTZUNG Wieso willst du das wissen?

DRECKSPFAU Ach ey, vergiss es.

Ein kleiner Wind bläst die Unterstützung davon.

DRECKSPFAU Leute, ich erzähl' Ihnen jetzt, was ich vorhab. Wie gesagt, mit meinen Federn kann sich niemand schmücken. Na ja und schmücken und Eier legen, das sind eben so Jobs, die man als Pfau macht, ja? Für einen Pfau ist das 'n ziemlich hartes Los, sag ich 'mal, wenn man das beides nicht kann. Vor allem halt die Sache mit dem Schmücken, das ist übel, wenn man das als Pfau nicht kann. Aus meinen Federn können sich halt keine Uschis Traumfänger basteln, is' halt nicht drin.

Ein kleiner Wind bläst die Unterstützung wieder herbei.

UNTERSTÜTZUNG Wie wäre es denn, wenn du 'mal über eine Federtransplantation nachdenken würdest? Als Benachteiligter kann man da Fördergelder beantragen.

DRECKSPFAU Ist das dein Ernst, Mann?

UNTERSTÜTZUNG Warum denn nicht?

DRECKSPFAU Ey, ich bin, was ich bin, du Wichser! Daraus muss man doch was machen können!

UNTERSTÜTZUNG Ich wollte dir nicht zu nahe treten.

DRECKSPFAU Hast du aber.

UNTERSTÜTZUNG Bist.

DRECKSPFAU Was?

UNTERSTÜTZUNG Bist, es heißt, bist du aber. Treten wird mit sein gebildet.

Dreckspfaue blickt seine Unterstützung fassungslos an. In seinem Blick schwebt die traumatische Erinnerung an jenes Zaunkönigsnest.

DRECKSPFAU Fuck.

Ein kleiner Wind bläst die Unterstützung davon.

DRECKSPFAU Ok, also, wertee Publikum, ich erzähl' Ihnen jetzt endlich, was ich vorhab'. Ich werde meine Lebensgeschichte aufschreiben. Ich bin zwar noch jung, ja? Aber Sie werden sehen, mein Leben hat es in sich. Es hat nämlich alles in einem scheiß dunklen Wald angefangen. Da bin ich aufgewachsen. Sie würden sich da nicht 'mal 'reintrauen. Wenn du da die gute Fee zum Pilzesammeln reinschickst, ey, die kommt mit Karies wieder 'raus. Ich werde das alles aufschreiben, und ich will, dass die Geschichte damit ausgeht, dass ich meine Mutter treffe und sie in den Arm nehme. Das hat zwar noch nie stattgefunden, ich hab meine Mutter noch nie gesehen, aber ich stell' mir halt vor, ey: Ich schreib' grad' so an den letzten Sätzen für meine Lebensgeschichte, und da steht sie plötzlich leibhaftig vor mir, meine Mutter, und ich kann sie dann noch mit 'reinnehen, in meine Lebensgeschichte. Jedenfalls wird meine Lebensgeschichte 'n verdammter Bestseller. Aber dafür brauch' ich Internet. Für Recherche und so. Und Schreibprogramme. Und jemanden, der den Scheiß für mich tippen kann.

Spatz kommt geflogen.

SPATZ Das wird doch nie was.

Spatz fliegt davon.

Dreckspfau schaut dem Spatz nach. Man kann nicht sagen, was das ist, was da in seinen Augen schimmert, Wut oder Traurigkeit. Also schaut man auch lieber dem Spatz nach.

SPATZ Soll ich für Sie nochmal einen Looping drehen?

BUSSARD IM BETON DER VERNUNFT.

FIGUREN.

ERZÄHLER*IN	(DAS KURSIVE)
BUSSARD	(OBJEKT VIELER FRAGEN)
RAUCHSCHWALBE	(SCHWALBENARTIGE)
ZILPZALP	(LAUBSÄNGERARTIGER)
FELDLERCHE	(LERCHENARTIGE)

ORT. (HALLE AUS BETON) // **ZEIT.** (IRRELEVANT)

*Möglichkeiten der Wahrheit sind wie transparente Heliumballons
aufsteigend in die Atmosphäre.*

BUSSARD IM BETON DER VERNUNFT.

In einer Halle aus Beton lebt Bussard in Isolation. Die Halle ist fensterlos. Eine automatische Luke von 20x20 Zentimetern verschafft Zugang. Sie lässt sich ausschließlich von innen durch die Betätigung eines roten Knopfes öffnen. So muss immer jemand in der Halle sein, damit der Zugang gewährt bleibt. Es ist dieser Jemand Bussard und niemand sonst. Vögel, die in die Halle hinein wollen, machen sich über eine Klingel bemerkbar. Bussard lässt jeden Gast ein. Die Halle ist leer – bis auf einen gläsernen Kokon, der sich in der Mitte der Halle befindet. Er schwebt frei im Raum und bewegt sich nie. Auch der Kokon ist innerlich leer.

BUSSARD Ich hol' mir die Mäuse.

Es wird vermutet, Bussard habe in all den Jahren der Isolation seinen Willen verloren. Sonst, so die Überlegung, flöge er doch einfach bei nächster Gelegenheit hinaus? Wenige argumentieren, er bleibe aufgrund eines Verantwortungsbewusstseins, das schwerer wiege als sein Egoismus. Einige dieser Wenigen unterstützen sogar die These, dieses Verantwortungsbewusstsein sei vielmehr eine

*innere Überzeugung der Verpflichtung, die ihn wie ein philosophisches Gebot dominiere. Wiederum mehr Anhänger*innen hat die These, Bussard sei einer schizophrenen Störung anheimgefallen, die ihm den Ausflug aus der betonierten Halle als sinnlos erscheinen lasse beziehungsweise ihn gar nicht erst über die Möglichkeit der Flucht nachdenken lasse. Einzelne Verteidiger*innen dieser These glauben, dass Schizophrenie einen besonderen Zugang zur Wirklichkeit ermögliche, aus der Erkenntnisse generiert würden, die die Erkenntnisfähigkeit eines kognitiv gesunden Vogels qualitativ übersteigen würden. Sie gehen demnach davon aus, dass Bussard etwas weiß, was die anderen nicht wissen können. Gegner*innen dieser Annahme setzen dem entgegen einen gestörten Zugriff Bussards auf die Wirklichkeit voraus. Wie oben bereits erwähnt, gehen jedoch die meisten davon aus, Bussard habe in all den Jahren seinen Willen verloren, was einhergehen müsse mit einer mehr oder minder durchschnittlichen Abnormalität seines Geistes.*

BUSSARD hüpfte durch den Raum, macht Geräusche.

Es gibt aber auch die, die gar nicht an den Willen glauben.

BUSSARD Ich hol' mir die Mäuse.

Die Halle aus Beton liegt still da. Auch der gläserne Kokon verändert nichts an seiner Erscheinung. Zeit vergeht.

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Rauchschnalbe, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Rauchschnalbe spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

RAUCHSCHWALBE Großer Kokon der Vernunft, erhöre mich. In der Kleinigkeit meiner Existenz gründet ein Potential, das sich mir rational nicht erschließt und das ich dennoch als Potential wahrnehme. Ich ahne, es setzt sich aus Vernunftbegabtheit und Mitgefühl zusammen. Doch wissen tue ich es nicht. Von Zeit zu Zeit komme ich auf Gedanken oder fühle ich Zustände, aus denen ich Erkenntnisse zu gewinnen versuche, doch – die Flügel über dem Kopfe – sie verkomplizieren das Rätsel nur mehr. Sie fügen ihm Informationen bei, die mein Vogelgehirn eines Tages zum Platzen bringen werden, und die siedend heiße Flüssigkeit, die dann aus meinem Hirn herausbricht, wird die Kleinigkeit meiner Existenz mit sich fortspülen in das Vakuum der Ewigkeit. Wieso dieses Leben voller Widrigkeiten? Wieso dieses Herz voller Unwägbarkeiten? Wieso dieser unabwendbare Verstand?

Rauchschnvalbe tritt vom Kokon zurück, schaut ihn an. Der Kokon regt sich nicht. Rauchschnvalbe verneigt sich und bewegt sich Richtung Luke. Bussard betätigt den roten Knopf. Rauchschnvalbe fliegt durch die Luke hinaus.

Die Halle aus Beton liegt da und es vergeht Zeit. Bussard lungert am Boden. Die Fähigkeit zu fliegen ist irrelevant in diesem Raum.

BUSSARD hüpfht durch den Raum, macht Geräusche.

Kurz zuckt ein Licht im gläsernen Kokon.

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Zilpzalp, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Zilpzalp spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

ZILPZALP Lieber Kokon der Vernunft, als meine Deutschlehrerin mir einen Fehler für das Wort Halt angestrichen hat – hatte ich kleingeschrieben – hab ich mir überhaupt erst Gedanken darüber gemacht, was das eigentlich sein soll: Halt. Mir ist klargeworden, dass Halt wichtig ist. Mir ist aber noch nicht klargeworden, wo man Halt bekommt. Also frage ich nun dich, Kokon der Vernunft: Wo krieg' ich Halt her?

Zilpzalp erwartet eine Reaktion. Sie bleibt aus. Zilpzalp hüpfht der Luke entgegen. Bussard betätigt den roten Knopf. Die Luke öffnet sich und Zilpzalp fliegt hinaus.

Die Halle aus Beton liegt da in ihrer erschütternden Nacktheit – einzig erscheint sie real aufgrund ihrer Dreidimensionalität.

Das Innere des Kokons scheint kurz hell auf.

BUSSARD hüpfht durch den Raum, macht Geräusche.

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Feldlerche, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Feldlerche spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

FELDLERCHE Kokon der Vernunft. Als ich begriff, dass mich Naivität besser schützt als Kontrolle, war es schon zu spät. Denn ab diesem Moment war ich nicht mehr naiv.

Feldlerche wartet auf Zuspruch oder Widerspruch. Nichts dergleichen geschieht. Feldlerche hüpfte der Luke entgegen. Bussard betätigt den Knopf. Die Luke öffnet sich und Feldlerche fliegt hinaus.

*Neben den Überlegungen betreffs der bussardschen Motivation, Insasse der betonierten Halle zu bleiben, erlangt ein weiteres Thema zunehmend Bedeutung: Unterliegen die visuellen Impulse, die im Inneren des gläsernen Kokons auftreten, einem aleatorischen Prinzip? Oder ist von einer Kausalität zwischen Aktionen Bussards und Aktionen innerhalb des gläsernen Kokons auszugehen – die Aktionen, die innerhalb des gläsernen Kokons vonstattengehen, folglich als Reaktionen zu werten – oder andersherum die Aktionen Bussards als Reaktionen auf die Aktionen innerhalb des gläsernen Kokons zu verstehen? Oder sind die Impulse als verzögerte Reaktionen auf die von den Gastvögeln formulierten Angelegenheiten zu betrachten? Wäre in diesem Fall von einer langsamen Informationsverarbeitung des gläsernen Kokons auszugehen oder wären die Reaktionen als bewusste Zeitverzögerung zu werten: Dass also der Kokon seinen Befrager*innen aus bestimmten Gründen Antworten vorenthalte? Und wenn tatsächlich eine bewusste Handlung stattfinden würde, wäre folglich davon auszugehen, der gläserne Kokon habe ein Bewusstsein? Sind fernerhin die Impulse, die der gläserne Kokon sendet, gar nicht nur visueller Art beziehungsweise visuell wahrnehmbar? Die Disziplin der Linguistik richtet ihr Augenmerk insbesondere auf den Text des Bussards, für den sie den Terminus des monosemantischen Sprachverhaltens gefunden hat. Physiker*innen hingegen richten ihr Interesse auf Relationen zwischen Bussard und den Lichtimpulsen innerhalb des gläsernen Kokons, die sie als nicht-thermischen Elektromagnetismus bezeichnen. ~~Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen~~ Interdisziplinär zusammenarbeitende Physiker*innen und Psycholog*innen ~~hingegen hält halten~~ die Lichtimpulse für visuelle Illusionen. Letztere stützen sich auf die Annahme, alles Wahrgenommene sei durch die kognitiven Fähigkeiten des/der Wahrnehmenden begrenzt. Die Konstruktivist*innen unter ihnen verweisen in diesem Zusammenhang auf ihre Überzeugung, eine objektive Wahrnehmung der Wirklichkeit sei unmöglich. Einige von ihnen gehen der Überlegung nach, dass Bussard den gläsernen Kokon möglicherweise nicht wahrnehmen könne. Darüber hinaus nehmen die Konstruktivist*innen an, dass innerhalb des gläsernen Kokons wie auch innerhalb der Halle aus Beton Dinge vonstattengingen, die bislang unentdeckt geblieben seien. Das Interesse aller liegt in einem kommunikativen Austausch mit Bussard, der bislang noch nicht stattgefunden hat.*

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Zilpzalp, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Zilpzalp spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

ZILPZALP Ich bin's nochmal. Hast du nachgedacht über meine Frage? Macht nix, wenn nicht. Interessiert mich gar nicht mehr so. Ich brüte schon wieder auf was Neuem. Ich hab mir vorgestellt, was passiert, wenn mir plötzlich die Liebe ausgeht. Kann doch passieren, oder?

Fragend starrt Zilpzalp den gläsernen Kokon an, hüpfet dann Richtung Luke. Bussard betätigt den roten Knopf, die Luke öffnet sich und Zilpzalp fliegt davon.

Die Halle aus Beton liegt da, und es ist still. Man hört Bussards Blut zirkulieren und seinen Atem sich heben und senken.

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Feldlerche, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Feldlerche spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

FELDLERCHE Ich liebe den weiten Horizont. Und ich möchte ihn noch erweitern. Sag mir, großer Kokon der Vernunft, wie kann das geschehen?

Man spürt, dass sich Feldlerche eine Antwort erhofft. Sie erhält aber keine, also hüpfet sie Richtung Luke. Bussard betätigt den roten Knopf, die Luke öffnet sich und Feldlerche fliegt davon.

BUSSARD *hüpft durch den Raum, macht Geräusche.*

Im gläsernen Kokon blitzt ein bläuliches Licht auf, so kurz, dass es sich kaum registrieren lässt.

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Feldlerche, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Feldlerche spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

FELDLERCHE Kokon der Vernunft. An Wunder glaube ich nicht. Doch an dich glaube ich. Sag, verstrickt sich ein Widerspruch darin?

Feldlerche wartet einen Moment, hüpfet dann Richtung Luke. Bussard betätigt den roten Knopf, die Luke öffnet sich und Feldlerche fliegt davon.

Die Halle aus Beton liegt da in ihrer Glanzlosigkeit. Bussard sitzt still. Gebannt starrt er auf die Luke.

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Zilpzalp, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Zilpzalp spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

ZILPZALP Ä, ich bin's nochmal, Zilpzalp. Ich war neulich in einer Glasbläserei. Da wurden lauter Glaskugeln gemacht. Auch eiförmige – so wie du. Ellipsoid heißen die, hat mir der Glasbläser erzählt. Superschön waren die. Und da dachte ich: Crazy! Lauter kleine Verwandte von dir! Aber dann hat mir der Glasbläser gesagt: „Das sind alles nur Kugeln aus Glas. Die sind nicht lebendig. Und weise schon gar nicht.“ Und jetzt ist mir ganz plötzlich ein Gedanke in den Kopf gekommen: Bist du vielleicht auch nur ein Ellipsoid aus Glas?

Zilpzalp wartet einen Moment. Der Kokon regt sich nicht. Zilpzalp hüpfert Richtung Luke. Bussard betätigt den roten Knopf, die Luke öffnet sich und Zilpzalp fliegt davon.

*Es wurde die Frage laut, wer eigentlich jene Wissenschaftler*innen seien, die das Verhalten Bussards analysieren. Schließlich betritt außer Vögeln, die dem gläsernen Kokon ihre Belange vortragen, niemand die Halle aus Beton. Und eben genannte Vögel interessieren sich offenbar nicht für Bussard. Wer macht sich Gedanken über Bussard, wer?*

Es klingelt. Bussard betätigt den roten Knopf. Herein fliegt Rauchschwalbe, landet vor dem gläsernen Kokon. Während Rauchschwalbe spricht, lungert Bussard in einer Ecke.

RAUCHSCHWALBE Verehrter Kokon der Vernunft. Noch nie habe ich eine Antwort von dir erhalten. Liege ich denn einem Irrtum auf? Ich nenne dich Kokon der Vernunft. Nun, bist du vielleicht gar nicht der Kokon der Vernunft? Ist vielmehr diese einbetonierte Halle ein Raum der Vernunft, und bist du, Kokon, sein Herz? Und –

BUSSARD Ich hol' mir die Mäuse.

RAUCHSCHWALBE – Und wirst du als Herz niemals das Wort an mich richten, nicht wollen, noch können? Gib ein Zeichen.

Rauchschwalbe wartet.

Bussard stößt auf.

Rauchschwalbe hüpfert Richtung Luke. Bussard betätigt den roten Knopf. Die Luke öffnet sich und Rauchschwalbe fliegt hinaus.

Der Kokon erzittert in seiner gläsernen Haut.

Bussard legt ein Ei.

FLAMINGOS

d a n c e !

FIGUREN.

ERZÄHLER*IN	(DAS KURSIVE)
MUTTER	(LAUT)
KRÄHE	(SOHN DER MUTTER)
FLAMINGO1	(IM SCHAUKASTEN)
FLAMINGO2	(IM SCHAUKASTEN)

ORT. (KINDERZIMMER) // **ZEIT.** (DREI ABENDE)

„Applaus, Applaus für die Nummer mit dem Einrad!

Wie heißt das Äffchen, das da balancierte?“

„Mozart.“

FLAMINGOS

d a n c e !

Im Kinderzimmer sitzt Krähe auf dem Teppich und puzzelt. Draußen hört man ein Tier. Es bellt in einminütigen Intervallen jeweils dreimal. Diesen Takt hält es kontinuierlich. In der Nachbarwohnung rattert eine Nähmaschine. Mutter reißt die Tür zum Zimmer auf.

MUTTER Was ist hier denn los?! Was ist das denn da? Sag 'mal, das kann doch nicht wahr sein, das war doch gestern noch heile! Spinnst du?! Blöde Frage, was? Das war meins, Freundchen, das gehörte mir! Soll ich mich 'mal so benehmen wie du? Soll ich?! Das würde mir ja nicht einfallen! Nicht nicht nicht! Zum Donnerwetter nochmal! Gleich donnert es aber 'mal richtig! /Sie grollt/ Ist heute eigentlich schon Mittwoch? Ja, oder? O, es kann doch nicht wahr sein! Ich habe dich doch für heute bei diesem Psychodoktor angemeldet. Wobei der bei deinem

Matschehirn wahrscheinlich auch nichts mehr machen kann. Wie heißt der noch, dieser... na... sag schon! Ach, ist auch völlig egal! Du hättest an den Termin denken sollen! Tust du aber nicht! Du denkst daran nicht! An nichts denkst du! Ich frage mich ja oft, was den Leuten durch ihre rotten Hirne grätscht. Aber bei dir bin ich völlig ratlos. /*Sie knurrt*/ Ja, was guckst du mich so an? Da kann ich doch jetzt nichts für! /*Ihr entgleitet die kraftvolle Dynamik ihrer Wut*/ Also... 'n dolles Ding ist das mit dir! Und das meine ich jetzt nicht positiv! Du bleibst mir schön zuhause! /*Sie kommt noch einmal in Fahrt*/ Mama fährt jetzt weg. Da kannst du sehen, wo du bleibst! Hier nämlich! Und du räumst alles schön pickobello auf! Haben wir uns verstanden? Ob wir uns verstanden haben?!

Mutter verlässt das Zimmer; schlägt die Tür hinter sich zu. Den Abend wird sie mit ihren Kumpaninnen saufen. Das hat sie sich auch verdient. Es bellt mit regelmäßigen Unterbrechungen das Tier. Die Nähmaschine rattert.

In einer Ecke des Raumes steht ein Schaukasten. Er ist riesengroß, etwa 150x120x90 cm und nach vorn hin mit einer Plexiglasscheibe verschlossen. Im Schaukasten stehen Flamingo1 und Flamingo2. Sie sind ausgestopft. Denkt man. Durch Aufziehen eines am Rahmen des Kastens angebrachten Drehknopfes lassen sich die Flamingos in Bewegung setzen. Sie drehen sieben Pirouetten, begleitet von Spieldosenmusik. Das Ganze dauert eine Minute. Krähe liebt seinen Schaukasten. Jeden Abend lässt er die Flamingos einmal tanzen. Sein Vater hat ihm den Kasten gebaut, bevor er die Kleinfamilie verließ, um mit einem Schwarm Zugvögel an die Südsee zu fliegen, von der er nie zurückkehrte. Für den Bau des Flamingoschaukastens kaufte der Vater dem Metzger eine defekte Gefriertruhe ab. Er hat eine Stiftwalzen-Mechanik eingebaut, die die Flamingos zum Tanzen und die Spieldosenmusik zum Klingen bringt. Die inneren Wände hat er mit pinkem Samt ausgekleidet. Er hat seinen Sohn sehr geliebt. Denkt man.

KRÄHE Meine Damen und Herren, herein spaziert! Kommen Sie näher, kommen Sie näher, schauen Sie, schauen Sie! Sie glauben, dieser Ort ist tot? Alles liegt brach, alles kaputt, dieser Freizeitpark: stillgelegt? Vollkommen stillgelegt? O, ich will Sie eines Besseren belehren! Ich will Ihnen etwas zeigen – ein Geheimnis! – kommen Sie, fliegen Sie mit mir, suivez-moi, meine Damen und Herren! Wir segeln über das struppige Gebüsch, weichen Zweigen aus, schnappen nach Mücken. Hier und da sehen wir verrostete Überreste einstmal prächtiger Karussells. Die Gondeln des Riesenrads wiegen seicht im Wind, eine kleine Lokomotive parkt in einem Meer aus Kamillen und Schafgarben. Lichterketten hängen an verlassenen Buden

herunter, hier leuchtet keine Glühbirne mehr, keine einzige! Hier lebt nichts mehr, alles ist tot! Alles? Wirklich alles? Kommen Sie nur weiter! Über uns brennt die Sonne. Da vorn erwartet uns ein schattiges Plätzchen. Dort, wo das Gestrüpp dichter wird. Darin verbirgt sich ein Tümpel. Dorthin können wir nur zu Fuß gelangen. Unsere Flügel müssen wir ruhen lassen. Na, kommen Sie! Wir steigen jetzt tiefer hinein ins Dickicht. Psst! Obacht! Wir dürfen keinen Mucks mehr von uns geben, vorsichtig setzen wir Schritt für Schritt unsere Füße. Wir atmen ganz flach. Und jetzt! Psst! Wir dürfen sie nicht erschrecken! Ich biege die Äste vorsichtig zurück und nun sehen wir sie: Flamingos!

*Kräh*e zieht den Drehknopf auf.

KRÄHE Tanzt, Flamingos!

*Flamingo1 und Flamingo2 beginnen sich zur Spieldosenmusik zu drehen. Hier, wo die exotischen Vögel im Tümpel tanzen, fühlt man sich ganz weit weg von jeglichem Gebell und jeglichem Geratter, jeglichem Geschimpfe auch. Sobald der Tanz beendet ist und die Spieldosenmusik abgespielt, legt sich Kräh*e schlafen. Seine imaginären Gäste finden allein nachhause.

*Kräh*e schläft. Die Nähmaschine rattert. Das Tier bellt in regelmäßigen Abständen.

FLAMINGO1 Ich hasse ihn.

FLAMINGO2 Morgen sind wir ihn los, Jim.

FLAMINGO1 Endlich, Jenny. Endlich wird alles gut werden.

FLAMINGO2 Lass uns beten, dass alles klappt, Jim.

FLAMINGO1 Beten, ja?

FLAMINGO2 Na – lass uns einfach fest daran glauben.

FLAMINGO1 Natürlich wird es klappen, Jenny.

FLAMINGO2 Morgen findet sie statt: die alljährliche Flamingoprozession.

FLAMINGO1 Etwa sieben Dutzend Flamingos werden durch die Nacht schwärmen.

FLAMINGO2 Doch nur morgen wird der feierliche Zug unsere Koordinaten kreuzen.

FLAMINGO1 Sofern unsere Berechnungen stimmen.

FLAMINGO2 Wenn wir ihn rechtzeitig erreichen, wird er uns aus diesem grauen Nest herausführen.

FLAMINGO1 Wir werden frei sein, Jenny.

FLAMINGO2 Morgen Abend, wenn Krähe schläft, hebeln wir die Plexiglasscheibe aus.

FLAMINGO1 Wir steigen aus dem Schaukasten.

FLAMINGO2 Und pirschen uns an sein Bett heran –

FLAMINGO1 – durchs „stuppige Gebüsch“, unter „brennender Sonne“ –

FLAMINGO2 Krähe weiß überhaupt nicht, wovon er da träumt. Ich denke ja immer noch, wir sollten ihn mitnehmen.

FLAMINGO1 Das können wir nicht machen, Jenny. Die Mutter hat Einfluss auf ihn. In Krähe reift gefährliches Potential.

FLAMINGO2 Du hast Recht, Jim, das Risiko ist zu groß.

FLAMINGO1 Wir schleichen uns also ans Bett.

FLAMINGO2 Ich drehe ihm die Flügel auf den Rücken, knote sie zusammen, du stopfst ihm den Schnabel, Jim.

FLAMINGO1 Dann schleifen wir ihn über den Teppich –

FLAMINGO2 – wir müssen vorsichtig sein, dass wir ihn nicht verletzen –

FLAMINGO1 – und ziehen ihn in den Schaukasten.

FLAMINGO2 Du montierst ihn auf der Drehscheibe, verbindest ihn mit der Mechanik.

FLAMINGO1 Bevor wir den Kasten mit der Plexiglasscheibe verschließen,

FLAMINGO2 entfesselst du ihm die Flügel und nimmst ihm den Stopfen aus dem Schnabel.

FLAMINGO1 Wenn er anfängt zu schreien, schimpfe ich ihn aus, leise!, aber kräftig!

FLAMINGO2 Bist du textsicher?

FLAMINGO1 Ich kann seine Mutter imitieren wie eine Tonbandaufnahme ihrer eigenen Tiraden, Jenny.

FLAMINGO2 Sehr gut, Jim. Je besser du schimpfst, desto sicherer verschlägt es Krähe die Sprache.

FLAMINGO1 Während ich ihn auf diese Weise still halte, kümmerst du dich um die Außenmechanik.

FLAMINGO2 Wir müssen mit Konstruktionsfehlern rechnen, aber wir wollen hoffen, dass uns die Installation der perpetuierenden Stiftwalzen-Mechanik gelingt.

FLAMINGO1 Die Musik soll in Dauerschleife laufen!

FLAMINGO2 Krähe soll sich drehen, bis er befreit wird!

FLAMINGO1 Seine Mutter wird als erste die Chance haben.

FLAMINGO2 Wir konfrontieren den Wahn mit Wahn.

FLAMINGO1 Bist du sicher, dass du das mit der Außenmechanik alles hinbekommst, Jenny?

FLAMINGO2 Wir haben das jahrelang ausgetüfelt, Jim.

FLAMINGO1 Du fixierst den reißfesten Faden am Drehknopf und machst dich mit dem anderen Fadenende auf die Suche nach der Nähmaschine, in dessen Nähfuß du das Fadenende einfädeln wirst.

FLAMINGO2 An ihrem Lärm orientiert müsste ich die Maschine schnell finden.
FLAMINGO1 Schon lange ist uns aufgefallen, dass die Nähmaschine pausenlos rattert.
FLAMINGO2 Als sie damit begonnen hat, hat auch das Tier angefangen zu bellen.
FLAMINGO1 Offensichtlich besteht ein kausaler Zusammenhang.
FLAMINGO2 Wir gehen davon aus,
FLAMINGO1 dass das Tier bellt,
FLAMINGO2 weil es um eine ihm nahestehende Person trauert,
FLAMINGO1 die wiederum die Nähmaschine bediente,
FLAMINGO2 bevor sie mutmaßlich verstarb,
FLAMINGO1 etwa infolge eines Infarktes,
FLAMINGO2 und nun mit dem Gewicht ihres toten Körpers das Nähpedal bedient,
FLAMINGO1 sodass die Maschine unablässig rattert.
FLAMINGO2 Wir gehen außerdem davon aus,
FLAMINGO1 dass das Tier an einer dissoziativen Identitätsstörung leidet,
FLAMINGO2 da es vor dem Einsetzen des pausenlosen Nähmaschinenengeratters noch nicht bellte,
FLAMINGO1 sondern miaute.
FLAMINGO2 Es handelt sich bei dem Tier folglich um eine Katze.
FLAMINGO1 Zwanghaft führt sie ihr Gebell in immer dem gleichen Rhythmus aus:
FLAMINGO2 Sie bellt drei Sekunden lang,
FLAMINGO1 hält eine Minute inne,
FLAMINGO2 bellt kurz,
FLAMINGO1 hält inne,
FLAMINGO2 bellt kurz,
FLAMINGO1 hält inne und so fort.
FLAMINGO2 Dieses Potential werden wir nutzen.
FLAMINGO1 Du wirst versuchen, ihre Zwangshandlung zu modifizieren.
FLAMINGO2 Statt ihr Gebell zu bellen, werde ich der Katze beibringen,
FLAMINGO1 in kontinuierlichem Takt den Fadenrückholknopf der Nähmaschine zu bedienen.
FLAMINGO2 Es entsteht ein Wechseltakt:
FLAMINGO1 Die Stiftwalzen-Mechanik spielt eine Minute Spieldosenmusik und lässt Krähe
drehen,
FLAMINGO2 die Katze betätigt genau drei Sekunden lang den Rückholknopf,
FLAMINGO1 es folgen wieder Spieldosenmusik und Krähes Pirouetten,
FLAMINGO2 dann der Rückholknopf,

FLAMINGO1 Spieldosenmusik,
FLAMINGO2 Rückholknopf,
FLAMINGO1 Spieldosenmusik,
FLAMINGO2 Rückholknopf und so fort.
FLAMINGO1 Dauerschleife mit Zäsuren –
FLAMINGO2 – ein wahnbetriebenes Perpetuum Mobile.
FLAMINGO1 Es sollte nichts schiefgehen, Jenny.
FLAMINGO2 Es wird klappen, Jim. Ich bin zuversichtlich.
FLAMINGO1 Wenn alles installiert ist,
FLAMINGO2 verschwinden wir.
FLAMINGO1 Dancingqueen Jenny!
FLAMINGO2 Dancingking Jim!
FLAMINGO1 Pink Procession, my dear.
FLAMINGO2 Pink Procession.

Der nächste Abend ist hereingebrochen. Das Tier bellt in seinem Takt. Die Nähmaschine rattert. Krähe spielt mit Bauklötzen. Bis seine Mutter das Zimmer betritt.

MUTTER Das kann jawohl nicht wahr sein! Hier sieht es ja immer noch aus, als hätte eine Bombe eingeschlagen! Aber was für eine Bombe! Chaos im Zimmer, Chaos im Kopf, was, Freundchen?! */Sie grollt/* Von deiner Mutter hast du das nicht! Weißt du, es ist eigentlich komplett egal, dass du nicht bei dem Hirndoktor warst, denn helfen können hätte der dir eh nicht! Du hast doch ein Ei am Kreisen, also wirklich! Und ich muss wieder mit dir schimpfen! Weißt du, ich will das ja nicht, deine Mutter will das ja gar nicht, aber du zwingst mich ja dazu! Da brauchst du gar nicht so zu gucken! Du brauchst dich überhaupt nicht wundern, dass dein Vater dich verlassen hat! */Emphatische Pause/* Das sag ich dir! */Emphatische Pause/* Du räumst das hier jetzt schön auf, haben wir uns verstanden?! Ich gehe jetzt 'raus, habe etwas Wichtiges zu erledigen. Und du, Freundchen, du hast auch etwas zu erledigen!

Mutter verlässt das Zimmer, knallt die Tür zu. In der Kneipe wartet ihr Stammplatz. Das Tier bellt in seinem Takt. Die Nähmaschine rattert. Krähe ist wieder allein. Bis er zu spielen beginnt, sitzt er einen Moment da wie erstarrt.

KRÄHE Heute bin ich auf geheimer Mission. Ganz allein. Das FBI hat mir die Daten einer gefährlichen Expeditionsroute übermittelt. Ich bin beauftragt, den einheimischen Stamm der Flamingos aufzuspüren. Wir werden miteinander verhandeln. Über was, das weiß ich noch nicht genau, aber ein Bote, der mir auf der Route begegnen wird, wird es mir mitteilen. Die Expeditionsroute schickt mich hier entlang, mitten durch den Busch. Ich schlage mich mit meiner Machete durch, ha! Kein Problem für Krähe, den Abenteurer! Moskitos schwirren durch die Luft. Der Busch wird immer dichter, fremdartige Blumen verströmen einen betörenden Duft! Wo bleibt der Bote? Ich fürchte, ich muss die Sache allein abwickeln! O! Was ist das Pinke da? Mein Gott, das müssen sie sein: die Flamingos!

Krähe kriecht dem Schaukasten entgegen und zieht den Drehknopf auf.

KRÄHE Tanzt, Flamingos!

*Im Anschluss an ihren Tanz begibt sich Krähe in sein Bett und schläft sofort ein. Geschwind setzen Flamingo1 und Flamingo2 ihren Plan in die Tat um. Sie erweisen sich als Profis – alles klappt reibungslos. Krähe dreht sich im Schaukasten. Es dudelt die Spieldosenmusik. Unterbrochen von drei Sekunden langen Pausen, während derer die Nähmaschine surrt. Das Tier bellt nicht. Durch die Nacht zieht ein pinker Hauch. Die Stunden des nächsten Tages verstreichen. Was macht Mutter nur die ganze Zeit? Sie wird beschäftigt sein. Während der Schwangerschaft mit Krähe hat Mutter oft Jump 'n' Run Spiele auf dem Computer gespielt. Sie wusste nicht, welche Knöpfe zu bedienen waren, um bestimmte Moves auszuführen. Also hat sie wie eine Irre mit dem Schnabel wahllos auf die Knöpfe gepickt, pick pick pick pick pick pick pick. So killte sie den Großteil ihrer Gegner*innen. Mit ihren epileptisch zappelnden Computerheld*innen stolperte sie allerdings in diverse Schlünde, Kluften, Lavagruben. So war sie meistens in Nullkommanichts Game over. Die Seelen der Computerheld*innen, die Mutter auf dem Gewissen hat, sausen ihr wie kleine Hexen durch den Kopf.*

Es bricht der nächste Abend herein. Mutter reißt die Tür auf und betritt Krähes Zimmer.

MUTTER Was ist denn hier schon wieder für ein Lärm! Teufel nochmal, aufgeräumt hast du immer noch nicht! Das ist doch zum Verrücktwerden, sag mal, wie stellst du dir das eigentlich vor, he?! Womit habe ich das bloß verdient, das möchte ich bloß 'mal wissen, womit habe ich das verdient?! Wenn mir doch nur diese eine Frage beantwortet werden könnte! Aber du –

Indem Mutter sich umdreht, erblickt sie den stummen Krähe im Schaukasten. Er dreht gerade seine siebte Pirouette, bevor ihn gleich wieder eine dreisekündige Pause erwartet. Spieldosenmusik läuft.

DIE SUMPFMEISE.

FIGUREN.

ERZÄHLER*IN	(DAS KURSIVE)
KOHLMEISE	(♂)
BLAUMEISE	(♂)
WEIDENMEISE	(♂)
SUMPFMEISE	(†)

ORT. (BERLIN → BR'LO → SUMPF, MORAST) // **ZEIT.** (DA DIE MENSCHEN AUSGESTORBEN SIND)

*Und ihre Schnäbel gleichen grauen Graphitspitzen,
als sei ihnen ein Bleistift durch den Kopf gestoßen worden.*

DIE SUMPFMEISE.

Und alle riechen nach Lavendel.

KOHLMEISE Denn die Männer sind das schönere Geschlecht.

BLAUMEISE So ist es.

WEIDENMEISE Ja, so ist es.

BLAUMEISE Es ist wie es ist, wie es war und bleibt.

WEIDENMEISE Meisen ändern sich nicht.

Und alle fliegen zum Blutahorn, nehmen Platz auf einem herausragenden Ast.

KOHLMEISE Wenn ich mich recht erinnere, so fing doch alles damit an, dass Veroniko seine dünnen Beine sich nicht mehr rasieren wollte. In ihm erwuchs ein Gefühl, das Gefrierbrand glich, kristallinen Eissplintern, die sich mengten unter das Begehrliche, an dem man sich zu ergötzen gelernt hatte. Veroniko nahm sich dieses Gefühls an – statt es als Schaden zu